

Kann man das glauben?

Methode zur Sensibilisierung von jungen Menschen

zu Antisemitismus und Verschwörungsdenken im Netz

Ein auf die Vermittlung von Medienkompetenz gestütztes Seminar zur Sensibilisierung von jungen Menschen im Hinblick auf Verschwörungsideologien und Antisemitismus im Netz.

Wir verwenden hierfür eine Mischung von medien- und produktorientiertem Lernen. Neben erprobten Methoden der politischen Bildung ist auch der Einsatz von geeignetem Bild- und Videomaterial notwendig. Es empfiehlt sich daher, im Vorfeld des Seminars eine gewisse Zeit zur Recherche von tagesaktuellen Beispielen einzurechnen und aufzuwenden. Zur Ergebnissicherung kann ein Videoanrufprogramm wie Skype, Zoom oder ähnliches verwendet werden. Zusätzlich gibt es ein Modul, bei dem ein kreatives Projekt im Zentrum stehen wird.

Antisemitische Einstellungen und Verschwörungsideologien, die häufig gemeinsam auftreten, verbreiten sich im Internet, v.a. auf sozialen Netzwerken wie Facebook, anonymen Imageboards, über Direct Messengers wie Telegram oder WhatsApp in Form von Kettenbriefen und nicht zuletzt über die Videoplattform Youtube in zunehmender Geschwindigkeit. Die Weltsicht, die auf diesem Weg transportiert wird, ist von Demokratiefeindlichkeit geprägt, und operiert häufig mit völkischen Mustern. Zur Sensibilisierung junger Menschen setzen wir auf die Vermittlung von Medienkompetenz.

Ablauf

Das Projekt findet zweigeteilt statt.

Teil I - methodisch:

Vermittlung des handwerklichen Rüstzeugs zum Umgang mit Fake News und verschwörungsideologischen Inhalten im Netz.

Die hier vermittelten Fähigkeiten werden an konkreten Beispielen getestet; mit Raum für selbstständige Recherche.

Teil II - inhaltlich:

Zwei Punkte stehen hier im Fokus: Die Funktionsweise von Verschwörungsideologien und ihr Bezug zum Antisemitismus.

Auch hier gibt es Module zur Vermittlung von Wissen und solche, die selbstständiges Arbeiten fordern.

Benötigte Zeit

2 x 2 bis 2,5 Std.

Im Vorfeld Zeit zur Recherche von geeignetem Bild- & Videomaterial

Benötigtes Material

- geeignetes Bild- & Video-Material
 - Moderationskarten
 - Stifte
 - Pinnwand
 - Wandzeitungen
 - WLAN
- bei Online-Durchführung: entsprechende Anzahl von Endgeräten

Zielgruppe

junge Erwachsene ab 16 Jahre. Das Projekt wird im Klassen- oder Gruppenkontext durchgeführt.

Autor*in/ Organisation'

Maximilian Gröllich
Internationales Bildungs- und Begegnungswerk e.V. (IBB)

Die Auseinandersetzung mit diesen Themen ist nicht nur inhaltlich interessant, sondern auch für die politische und gesellschaftliche Stabilität einer Demokratie außerordentlich relevant.

Zielsetzung

Das übergeordnete Ziel ist es, durch Aufklärung und Sensibilisierung einen Beitrag zur Eindämmung antidemokratischer Tendenzen zu leisten. Die [Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung 2018/19](#) belegt glücklicherweise einen Rückgang von antisemitischen Einstellungen in der Bevölkerung. Allerdings zeigen ihre Ergebnisse eine erschreckende Verbreitung verschwörungsideologischer Einstellungen. Beinahe die Hälfte der Befragten gab an, „geheime Organisation“ beeinflussten die Politik. Die Zahlen zeigen ebenfalls eine Korrelation zu bestimmten Formen von Antisemitismus. Des Weiteren bedienen sich beide ähnlicher oder gar deckungsgleicher Argumentationsmuster. Eine parallele Behandlung der beiden Themenfelder ist daher ratsam. Das Ziel darf es nicht sein, eine reflexhafte Abwehrhaltung durch eintrainierte Buzzwords hervorzurufen. Stattdessen muss ein Verständnis für die fehlerhafte „Logik“ verschwörungsideologischen Denkens geweckt werden sowie für ihre strukturelle Verwandtschaft zu antisemitischen Einstellungen und Erklärungsmustern.

Dafür ist es ebenso wichtig, im konkreten Fall Falschmeldungen und/oder Inhalte mit verschwörungsideologischem Inhalt zu erkennen. Fake News unterhalten insofern häufig einen Bezug zu Verschwörungsideologien, als dass sie solche darstellen oder transportieren. „Nachrichten“, die eigentlich keine sind, halten gerne als „Beweise“ für derartige Weltanschauungen her.

Zeitplan

Das Seminar ist als Blended Learning Seminar für die Durchführung an einem Tag angelegt. Es besteht aus zwei thematischen Blöcken à 2 – 2,5 Zeitstunden. Zwischen den Blöcken sind Pausen eingeplant.

Alternativ kann es mithilfe eines Videokonferenztool eigener Wahl auch online durchgeführt werden. In dem Fall böte sich auch eine Durchführung an zwei aufeinanderfolgenden Tagen an.

Vorbemerkung zur verwendeten Begrifflichkeit

Bisher wird meist von „Verschwörungstheorie“ gesprochen. Dieses Wort ist bekannt und jede*r weiß ungefähr, was man sich darunter vorzustellen hat. Im Bildungskontext ist das ein großer Vorteil. Es gibt aber auch Kritik an dieser Bezeichnung. Denn unter einer „Theorie“ versteht man gemeinhin eine Beschreibung der Wirklichkeit, die nach wissenschaftlichen Kriterien zustande kommt. Theorien basieren auf Beobachtung und wissenschaftlicher Methodik. Sie sind überprüfbar und können widerlegt werden. Dies alles trifft auf das, was wir unter „Verschwörungstheorie“ fassen, nicht zu. Daher wird zunehmend versucht, alternative Formulierungen einzuführen, die diesen Aspekt kritisch beleuchten. So z. B.:

Verschwörungsideologie. Damit soll deutlich gemacht werden, dass es sich nicht um eine wissenschaftliche Sicht der Dinge, sondern um eine politische Haltung handelt.

Verschwörungphantasie. Damit soll verdeutlicht werden, dass Verschwörungstheorien nicht der Beobachtung, sondern der Einbildungskraft entspringen.

Verschwörungsmythos. Damit soll verdeutlicht werden, dass Verschwörungstheorien nicht logisch argumentieren, sondern eher einem „magischen“ Denkmuster entsprechen.

Verschwörungslegende. Damit soll verdeutlicht werden, dass Verschwörungstheorien nicht überprüfbar sind, und sich meistens durch Mundpropaganda verbreiten.

Verschwörungserzählung. Damit soll verdeutlicht werden, dass Verschwörungstheorien strukturell eher an Narrative als an Theorien erinnern.

Welche Begrifflichkeit im Bildungskontext angemessen ist, muss jede*r politische Bildner*in selbst entscheiden. Natürlich hängt es auch von der Zielgruppe ab. In diesem Dokument werden wir die verschiedenen Begriffe austauschbar verwenden.

Block I: Fake News erkennen und kritisieren

2,5h online oder 2h Blended Learning
(TN = Teilnehmende; TL = Teamenden-Leitung)

#	Ziel	Inhalt	Methode	Zeit
0	TN kennen Tools	TL erklärt Online Tools	Frontal	10'
1	TN kennen TL, Ablauf und Inhalt	Begrüßung & Vorstellung der TL und des Tagesplans	Plenum	15'
2	TN halten Erwartungen fest	Erwartungsabfrage	Anwesenheit: Stille Diskussion Online: Crypt Pad	15'
3	TN lernen Definition + Kennzeichen für Fake News	Definition + Anzeichen von Fake News; Wege der Überprüfung	Anwesenheit: Abfrage mit Moderationskarten Online: Präsentation	10'
15 Min. Pause				
4	TN wenden Gelerntes erfolgreich an	Beispiele für Fake News (Geeignetes Material). Nach Schwierigkeitsgrad staffeln, mit einfachen Anwendungsfällen beginnen.	Beispiele für Fake News untersuchen & recherchieren.	10'
5	Rückmeldung/ Ergebnissicherung für TL + Überleitung	Ergebnisse diskutieren mit Auswertungsfragen	Plenum	10'
6	TN beweisen Transferleistung bei schwierigem Fall	Beispiel: Bundesdeutsche Zeitung	Selbstständige Recherche	15'
7	Rückmeldung/ Ergebnissicherung für TL + Überleitung	Ergebnisrunde	Plenum	10'
8	Abschlussdiskussion & Überleitung	Abschlussdiskussion & Überleitung	Plenum	10'

Wird das Seminar als Tagesprojekt durchgeführt, ist zwischen Block I und Block II eine längere Pause (etwa 90 Minuten) einzuplanen.

Erläuterungen zu den Modulen

#1:

Kurze Begrüßung & inhaltliche Einführung,
Erklärung des Seminarplans

#2:

Bei Anwesenheit: Die Erwartungsabfrage als „Stille Diskussion“ mit Wandzeitungen „Was sind Verschwörungsideologien?“, „Was sind Fake News?“, „Was möchtest du hier lernen?“, „Was wünschst du dir?“
Ein guter Einstieg kann auch eine Frage zu Verschwörungsideologien im aktuellen Tagesgeschehen sein.

Online: [Crypt Pad mit Funktion „Kanban“](#). Dieses Format unterteilt das Pad in mehrere Spalten. Diese können, mit Überschriften versehen, dieselbe Funktion erfüllen wie Wandzeitungen in Anwesenheit.

#3:

Bei Anwesenheit: TL schlägt eine Definition für *Fake News* vor und lässt kurz darüber diskutieren. [Z. B.: *„Fake News“ sind Falschmeldungen, die meistens bewusst gestreut werden. Sie werden zum Zwecke politischer Manipulation, aufgrund finanzieller Interessen oder als Scherz/Satire in die Welt gesetzt.*]
Anschließend stellt TL die Frage, woran man Fake News erkennen kann. Ergebnisse werden aufgeschrieben und angepinnt.
[TL hat bereits mehrere Karten vorbereitet und ergänzt weiteres.
Anzeichen sind: Fehlende oder falsche Angaben zu Autor*in/ Impressum, unrealistische/übertriebene Angaben, andere Quellen behaupten anderes/nichts zum Vorfall]
Die letzte Frage ist, wie man das überprüfen kann. TL weist an dieser Stelle hin auf Faktenchecker ([mimikama](#), [correctiv](#), [ARD Faktenfinder](#)) und die Bilderrückwärtssuche von Google.

Online: Parallel zur Diskussion auf einer Videokonferenzplattform eigener Wahl (z. B. bigbluebutton, zoom, etc.) arbeitet TL an einem Pad, auf dem die Ergebnisse entsprechend festgehalten werden.

#4:

TN sollen anhand von geeigneten Beispielen Fake News enttarnen und den Ursprung für diese Meldungen finden. Je nach Größe der Gruppe werden bis zu fünf Kleingruppen gebildet.
[Im Internet zu findende Beispiele könnten hier sein:
„World War Philadelphia“, „Anita tötet“, „Merkel hofft auf Migration“, „Dortmund Silvester“, „Randale in Schorndorf“, etc.]

#5:

In der Ergebnisrunde sollte deutlich werden, dass Fake News z. B. in Form von Montagebildern auftreten können.
(Ein Beispiel wäre hier: „World War Philadelphia“ - Ein Standbild aus einem Zombiefilm wurde mit der Schlagzeile eines

Nachrichtensenders kombiniert, so dass der Eindruck erweckt wird, es handle sich bei dem apokalyptischen Szenario aus dem Film um ein tatsächliches Abbild von Unruhen zum gewaltsamen Tod von [George Floyd](#) in Philadelphia.)

Fake News können entstellte, falsch dargestellte Inhalte sein. (Beispiel könnte hier sein: „Merkel hofft auf Migration“. Die britische Boulevardzeitung „Daily Express“ geht in einem Artikel auf ein Papier der Bundesregierung in Deutschland ein, in dem verschiedene Szenarien zur Migration anhand einer größtmöglichen Zahl von Migration bis 2060 durchgespielt werden. Unseriöse Medien im Internet nehmen Bezug auf diesen Artikel der Daily Express, stellen es aber so dar, dass die darin genannte Höchstzahl an Migration die von der Bundesregierung angestrebte Zahl sei und es sich bei dem zitierten Papier um ein „geheimes Papier“ der Bundesregierung handle. Verschiedene Faktenchecker haben den Artikel „Merkel hofft auf Migration“ zum Gegenstand genommen und seine Aussagen widerlegt.

Fragen: Was habt ihr herausgefunden? Was hat euch überrascht?
Welche Mechanismen von Fake News erkennt ihr?

#6 & #7:

Anwendung des Gelernten. Ein Beispiel könnte hier sein:
[bundesdeutsche-zeitung.de](#).

Leitfrage: Ist diese Zeitung ein seriöses Medium?

Fast alle Artikel sind von der „BZ-Redaktion“ verfasst, nicht von namentlich genannten Autor*innen, wie es sonst bei Zeitungen üblich ist. Das Impressum verweist auf Personen, die sich im Internet nicht recherchieren lassen. Eine „BZ Holding“ existiert nicht.

Bei den Artikeln handelt es sich nicht um „Fake News“ im eigentlichen Sinn. Der Fake besteht hier darin, dass die Zeitung in Titel und Aufmachung vorgibt, ein offizielles Bekanntmachungs- und Verlautbarungsmedium der Bundesregierung zu sein, die Artikel aber stark gefärbt sind von Meinungs- und Stimmungsmache.

Für diesen Teil der Übung sind 20 Minuten angesetzt.

Block II: Verschwörungsideologien & Antisemitismus

2,5h online oder 2h Blended Learning

#	Ziel	Inhalt	Methode	Zeit
0	Auflockerung & Aktivierung der TN	Je nach Methode	Auswahl durch TL	10'
1	TN werden ans Thema herangeführt	9/11 Clip aus South Park	Southpark.de	5'
2	TN kennen Grundstruktur von Verschwörungsideologien und können sie kritisieren	Moderierte Diskussion mit Leitfragen	Plenum	30'
3	TN wenden Gelerntes erfolgreich an	TN konstruieren eine spielerische Verschwörungsideologie in Kleingruppen	Bastel deine eigene Verschwörungsideologie	35'
15 Minuten Pause				
4	Ergebnissicherung für TL + Präsentation der Ergebnisse	Vorstellung der Ergebnisse und Diskussion	Plenum	25'
5	TN lernen antisemitische Dimension von VT kennen	Antisemitismus & Verschwörungsideologien	Moderierte Diskussion mit Leitfragen und Bildern	25'
6	Abschlussdiskussion/ Verabschiedung/ Feedback	Moderierte Diskussion	Moderierte Diskussion	25'

Erläuterungen zu den Modulen:

#0:

TL suchen ein Spiel aus (Warm-Up oder Energizer), um nach der Mittagspause aufzulockern und die zweite Hälfte einzuleiten.

#1:

Seminar schaut gemeinsam den [South Park](#) Clip zu 9/11.

Es ist eine Parodie verschwörungsideologischer „Argumentation“, die aber Verschwörungsdenken und die Argumentation ihrer Anhänger*innen sehr gut darstellt.

Der Clip bietet direkt den Einstieg zum nächsten Block.

#2:

Leitfragen:

1. Welche Verschwörungsmythen kennt ihr?
2. Erkennt ihr verschiedene Ebenen oder Typen?
3. Was haben sie gemeinsam?
4. Wie argumentieren sie?

Definition: *Eine Verschwörung ist, wenn sich mehrere Menschen heimlich verabreden, um ihre Interessen zum Schaden anderer durchzusetzen. Eine Verschwörungsideologie behauptet, ein einschneidendes Ereignis (manchmal: alle größeren Ereignisse seit einem bestimmten Zeitpunkt) sei(en) das Ergebnis einer Verschwörung.*

Die Ergebnisse der Diskussion sollten folgende sein:

1. Verschwörungsmythen gibt es zu allen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen.
2. Sie können sich auf Ereignisse beziehen (9/11, Mondlandung), politische Welterklärung (Jüdische Weltverschwörung, Reptiloiden) sein oder im Extremfall ein wissenschaftsfeindliches mystisches oder esoterisches Weltbild bedeuten (Flache Erde).
3. Sie teilen die Welt klar in Gut (Opfer) und Böse (Verschwörer) ein. Verschwörungsgläubige betrachten sich selbst als die Held*innen und Kämpfer*innen gegen das Böse. Sie bieten dadurch einfache moralische Erklärungen für unerklärliche oder sehr komplexe Probleme.
4. Sie argumentieren auf verschiedene Arten. Ein Trick ist es, Behauptungen als Frage zu formulieren, und dann zu erklären, man wolle doch nur kritisch nachfragen. Eine andere Taktik ist es, auf bekannte Feindbilder und Klischees aufzubauen. In Diskussionen springen Verschwörungsgläubige gern rasant von einem Thema zum nächsten, sodass man mit dem Widerlegen ihrer Behauptungen nicht mehr hinterherkommt. ([Derailing](#))

Am Ende der Diskussion fasst die TL die Ergebnisse zusammen.

Bei Anwesenheit: Auf Moderationskarten.

Online: In einem Pad.

Karten sind entsprechend vorzubereiten. In der Diskussion soll erneut Bezug zum South Park Clip genommen werden.

#3 & #4:

Bei dieser spielerischen Methode geht es darum, dass die TN eine Verschwörungsideologie (VI) zu vorgegebenen Buzzwords konstruieren.

Die zuvor erarbeitete Struktur von Verschwörungsideologien wird dadurch konkret angewandt. Außerdem wird der absurde Charakter von Verschwörungsideologien deutlich.

Ablauf der Methode: TL hat zuvor Kärtchen beschriftet. Es gibt einen Stapel „Verschwörer*innen“ und einen Stapel „Verschwörungen“.

Diese sind bestenfalls neutral und spielerisch zu halten, z. B. Imker*innen, Katzen, Internetanbieter für „Verschwörer*innen“ und etwas wie Stromnetz, Kanalisation oder Grünflächen bei „Verschwörungen“.

Die Anzahl der Kärtchen, und damit der Beispiele, richtet sich nach der Gruppengröße, für mehr Variation sind ca. fünf Beispiele eine gute Größe.

Ebenfalls vorhanden, sind Kärtchen mit der Aufschrift „kontrollieren heimlich“ sowie solche mit den Beschriftungen „mit dem Ziel, ...“ und „und der eindeutige Beweis ist:“. Zusätzlich sind leere Karten auszuliegen.

Dann werden TN in Kleingruppen aufgeteilt. Sie ziehen nun pro Gruppe je eine Karte aus beiden Stapeln „Verschwörer*innen“ und „Verschwörung“. Diese Karten werden mit einer aus dem Stapel „kontrollieren heimlich“ verknüpft. Die Kleingruppen erhalten außerdem je eine Karte „mit dem Ziel“ sowie „und der eindeutige Beweis ist:“, zusätzlich leere Karten nach Bedarf.

Aufgabe ist es, das Ziel und den Beweis zu formulieren.

Anschließend sollen die Gruppen ihre Theorie vorstellen, und den anderen Gruppen sowie TL möglichst glaubhaft vermitteln. Die explizite Anweisung sollte sein, dass die fertige Theorie möglichst albern und absurd sein sollte.

Während der Auswertung sollten drei Lerneffekte hervorgehoben werden:

1. Auch ernstgemeinte Verschwörungsideologien gehen so vor, dass sie zuerst Verschwörer*innen und Ziel definieren, und danach alles weitere darum herum konstruieren.
2. Man kann jede noch so absurde Behauptung in diese Form bringen.

3. Die hier erarbeiteten Beispiele sind witzig. Wenn wir aber die ausgedachte Verschwörer*innengruppe durch reale Gruppen ersetzen, bewegen wir uns schnell im Bereich gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Bei Online-Durchführung sind die Ergebnisse in einem Pad festzuhalten. Die Kärtchen können entweder mündlich mitgeteilt werden, oder sie werden als Textblöcke im Pad vorbereitet.

#5:

Das letzte Ergebnis bildet den Übergang zum Teil der Sensibilisierung gegenüber Antisemitismus. Als Einstieg kann Bildmaterial gewählt werden, das gut sichtbar im Raum aufgehängt wird. Es kann auch ein anderer Einstieg gewählt werden.

Im Fall des Einstiegs über Bildmaterial kann historisches, antisemitisches Propagandamaterial bspw. aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg in Kombination auch mit aktuelleren Anschauungsmaterial herangezogen werden. (Für historisches Material ist das digitale Bildarchiv des Bundesarchives eine gute Quelle.)

Die Frage „Was seht ihr auf den Bildern?“ bildet den Ausgangspunkt. Die Anforderung an die TL liegt im Folgenden darin, den Blick und die Aufmerksamkeit der TN auf die Stereotypisierung in den jeweiligen Darstellungen zu lenken. Diese sind herauszuarbeiten. Von hier aus kann TL die [Definition der IHRA](#) (International Holocaust Remembrance Alliance, deutsch: Internationale Allianz zum Holocaustgedenken) vorschlagen:

„Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden, die sich als Hass gegenüber Jüdinnen und Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.“

Je nach verwendetem Anschauungsmaterial sollten folgende Leitfragen die weitere Diskussion lenken:

Woran wird „den Juden“ in diesen Bildern alles die Schuld gegeben? Wie sind sie (rein äußerlich) dargestellt? Kennt ihr die Motive dieser Bilder auch aus anderen Zusammenhängen? Wenn ja: Wie kommt es, dass sie immer wieder neu auftauchen?

Im Laufe der Diskussion sollte folgendes klarwerden:

1. Die meisten Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit gehen von der Überlegenheit des „Eigenen“ gegenüber des „Fremden“ aus. Nicht so der Antisemitismus. Er entsteht aus der Furcht vor einer jüdischen Überlegenheit, nicht aus dem Gefühl ihrer Unterlegenheit.
2. Durch ihre jahrhundertelange Geschichte als Sündenböcke sind Juden ein häufig anzutreffendes Feindbild, das viel Projektionsfläche für Verschwörungsideologien bietet.

3. Auch nicht-antisemitische Verschwörungsideologien verwenden häufig antisemitische Bilder und Strukturen.

Das Fazit kann folgendermaßen zusammengefasst werden: Verschwörungstheorien bedienen sich häufig beim Antisemitismus. Gleichzeitig glauben viele Antisemit*innen an eine jüdische Weltverschwörung. Das heißt nicht, dass beide Phänomene deckungsgleich sind, zeigt aber die großen Gemeinsamkeiten und Überschneidungen.

Für die Online Durchführung können die Bilder zuvor herumgeschickt werden, oder erneut als Pad zugänglich gemacht werden.

#6:

In der Abschlussdiskussion sollten die Ergebnisse zusammengefasst und offene Fragen behandelt werden. Der Ablauf des Seminars sollte mit der Erwartungsabfrage abgeglichen werden. Schließlich sollte die TL mit einer Methode der Wahl die TN um Feedback bitten.